

Empfehlungen

- Haustiere mit Bedacht anschaffen, sowie Lebenserwartung und Haltungsbedingungen beachten (Aquarium, Terrarium, Voliere etc.).
- Haustiere nie in freier Wildbahn aussetzen. Falls die Haltung der Haustiere nicht mehr möglich ist, verschenken, verkaufen oder geben Sie diese bei den entsprechenden Auffangstationen ab (Schildkröten: www.sigs.ch).
- Sichtungen/Funde von Neozoen bei den zuständigen Behörden melden (siehe Arten).
- Keine Einfuhr von tierischen und pflanzlichen Mitbringern aus den Ferien. Es können bei der Einfuhr von Tieren oder Pflanzen gleichzeitig auch gefährliche Krankheiten eingeschleppt werden.

Bei Fragen zu invasiven Neozoen wenden Sie sich bitte an die folgenden Fachstellen:

Sektion Biosicherheit

043 259 32 60
neobiota@bd.zh.ch
www.neobiota.zh.ch

Fischerei- und Jagdverwaltung

fjv@bd.zh.ch
Telefon 052 397 70 70

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.neobiota.zh.ch
www.fjv.zh.ch
www.neozoen.ch
www.agin.ch

Mücken Asiatische Buschmücke

Aedes japonicus



Foto: Francis Schaffner

Herkunft

Japan, Korea und China

Verschleppung

Via Transport von Personen und Gütern aus Asien.

Vorkommen in der Schweiz

Hohe Dichten in der gesamten Nordwest- und Ostschweiz.

Problematik/Schaden

Ist tagaktiv und gilt als sehr aggressiv. Ihre Stiche sind schmerzhafter als die der einheimischen Stechmücken und können allergische Reaktionen auslösen. Ist ein potentieller Überträger von tropischen Krankheiten (West Nil-, Chikungunya- und Dengue-Fieber).

Was tun?

Wassergefässe im Garten regelmässig leeren, da diese sonst als Brutstätten dienen können.

Weitere Neozoen

Asiatische Tigermücke, «Koreamücke»

Hautflügler Vernachlässigte Wegameise

Lasius neglectus



Foto: Reiner Pospischil

Herkunft

Die Art wurde 1990 in Budapest entdeckt

Verschleppung

Durch den Transport von Pflanzen und Erdmaterial (auch Bauschutt).

Vorkommen in der Schweiz

Zürich, Genf.

Problematik/Schaden

Bildet enorme Kolonien und verdrängt einheimische Ameisen und andere Insekten. Kolonien enthalten grosse Blattlauskulturen. Ansässige Kolonien können massenhaft in Gebäuden (z.B. Läden) auftreten und zu einem Wertverlust von Grundstücken führen.

Was tun?

Bestimmung von Ameisen ist schwierig. Bei Verdacht Firma für Schädlingsbekämpfung kontaktieren.

Weitere Neozoen

Asiatische Hornisse, Zickzack-Ulmenblattwespe, Edelkastanien-Gallwespe

Käfer Asiatischer Marienkäfer

Harmonia axyridis



Foto: André Mégroz

Herkunft

Japan und China

Verschleppung

Für die Bekämpfung von Läusen in Gewächshäusern eingeführt, konnte jedoch entkommen.

Vorkommen in der Schweiz

In der ganzen Schweiz vorhanden.

Problematik/Schaden

Verdrängt die einheimischen Marienkäfer. Saugt an verletzten Trauben und verkriecht sich darin, wodurch die Wein-ernte beeinträchtigt wird. Dringen im Herbst in Massen in Gebäude ein und können aufgrund ihres unangenehmen Geruchs lästig werden.

Was tun?

Bei Belästigung: Hausfassaden abdichten, damit die Tiere nicht ins Innere gelangen. Mehr Informationen: www.neobiota.zh.ch

Weitere Neozoen

Asiatischer Laubholzbockkäfer, Japankäfer, Zitrusbockkäfer, Kartoffelkäfer

Wanzen und Fliegen Marmorierte Baumwanze

Halyomorpha halys



Foto: Tim Hays

Herkunft

Ostasien

Verschleppung

Durch Personen und die Einfuhr von Gütern aus Asien.

Vorkommen in der Schweiz

Nachgewiesen in Zürich, Aargau, Basel, St. Gallen, Schaffhausen und Bern.

Problematik/Schaden

Verursacht Schäden an Obst, Beeren, Reben und Gemüse (bevorzugte Futterpflanzen sind z.B. Kirsche, Apfel, Nektarine und Pfirsich). Enzyme im Speichel führen zu Verkorkungen und Deformationen von Früchten. Rotten sich im Herbst an Fassaden und in Räumen zusammen.

Was tun?

Sichtungen melden bei: www.halyomorphahalys.com

Weitere Neozoen

Walnussfruchtfliege, Kirschessigfliege, Amerikanische Kiefernwanze

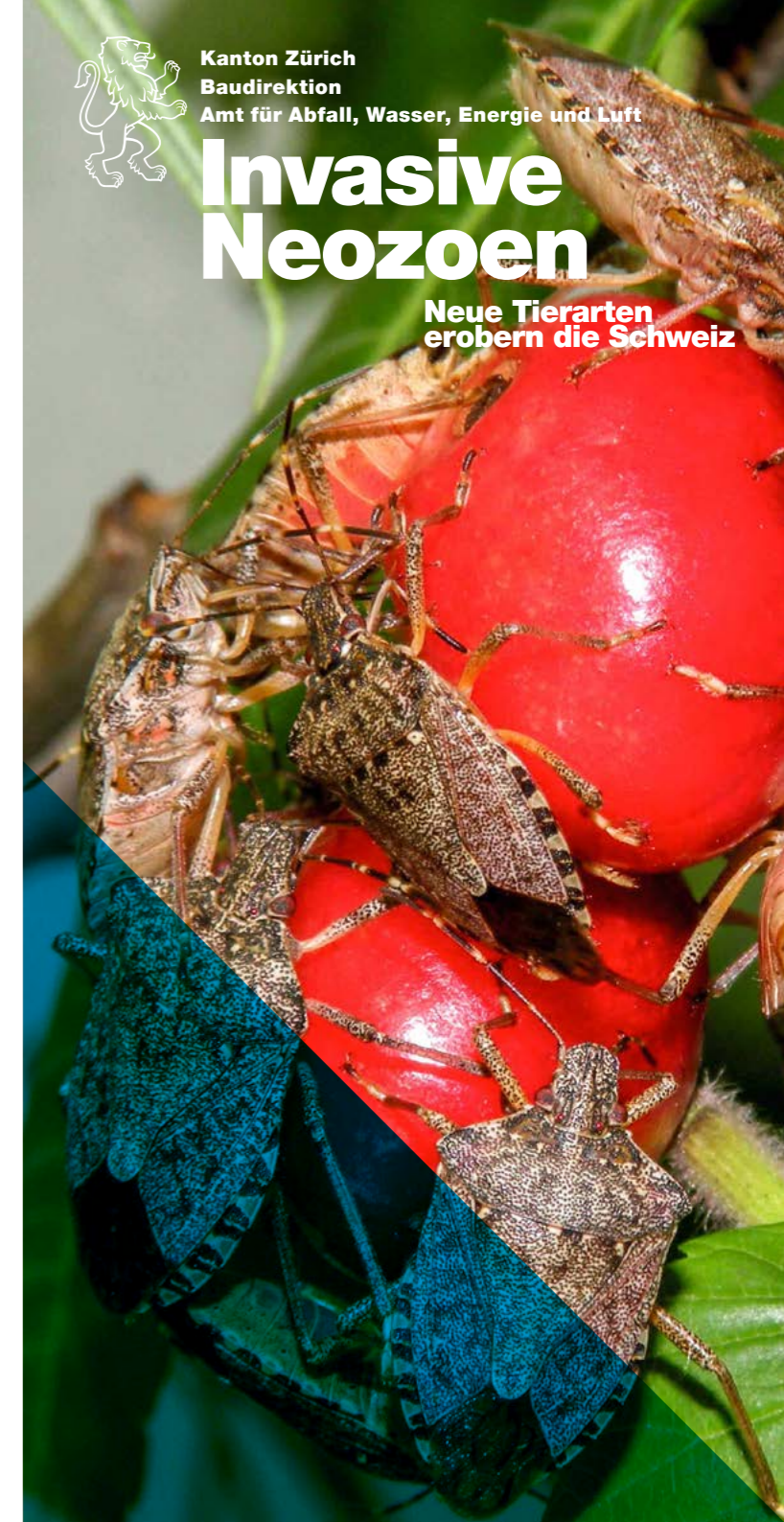


Kanton Zürich
Baudirektion

Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Invasive Neozoen

Neue Tierarten erobern die Schweiz



Was sind invasive Neozoen?

Neozoen sind Tierarten, die sich nach 1492 ausserhalb ihrer Ursprungsgebiete verbreitet haben. Diese Tiere werden im Allgemeinen durch menschliche Aktivitäten verschleppt, entweder bewusst (z.B. Tierhandel) oder unbewusst (z.B. blinde Passagiere). Die meisten Neozoen sind in ihrer neuen Umgebung nur beschränkt überlebensfähig. Einzelne Neozoen hingegen finden am neuen Ort optimale Überlebensbedingungen vor und können sich dadurch stark vermehren und unkontrolliert ausbreiten. Diese Arten heissen invasive Neozoen.

Invasive Neozoen richten Schäden an.

Invasive Neozoen können einheimische Tier- oder Pflanzenarten verdrängen oder gar zum Aussterben bringen. Sie gelten als eine der grössten Bedrohungen für die Biodiversität. Invasive Neozoen können aber auch andere Schäden anrichten, indem sie beispielsweise die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden, Schäden an Bauwerken verursachen oder zu Ernteverlusten in der Land- und Forstwirtschaft führen. Invasive Neozoen verursachen somit jährlich hohe Kosten.

In der Schweiz haben der Bund und die Kantone die Aufgabe, die Einführung von gebietsfremden invasiven Neobiota einzuschränken, bereits eingeführte Arten zu überwachen und zu bekämpfen.

Überzählige Haustiere?

Das Freilassen oder Aussetzen von überzähligen oder nicht mehr tragbaren Haustieren kann sich wie eine tierfreundliche Handlung anfühlen. Freigelassene Haustiere sind aber meist nicht an die freie Natur angepasst und sterben deswegen innert kürzester Zeit. Diejenigen Tiere aber, die überleben, können für Populationen anderer Tierarten, Menschen oder ganze Ökosysteme verheerend sein.

Krebse Signalkrebs

Pacifastacus leniusculus



Foto: Andreas Hertig

Herkunft
USA

Verschleppung

Wurde als Speisekrebse eingeführt und ist entkommen. In der Schweiz vermutlich aus Aquarien ausgesetzt.

Vorkommen in der Schweiz

Genferseegebiet, Aare, Wallis, Basel. Im Kanton Zürich stark in Ausbreitung.

Problematik/Schaden

Überträgt die Krebspest, wogegen die einheimischen Krebse nicht resistent sind. Gilt als sehr konkurrenzstark und drängt die bereits bedrohten einheimischen Krebsarten dadurch noch weiter zurück.

Was tun?

Nicht aussetzen. Sichtungen melden bei: fjv@bd.zh.ch, Fischerei- und Jagdverwaltung

Weitere Neozoen

Kamberkrebse, Roter Amer. Sumpfkrebse, Marmorkrebse, Galizierkrebse, Grosse Höckerflohkrebe

Muscheln Grobgestreifte Körbchenmuschel

Corbicula fluminea

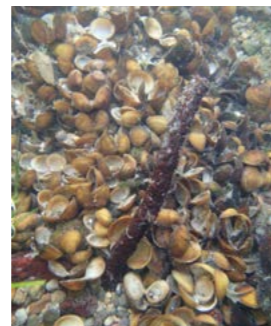


Foto: Patrick Steinmann

Herkunft
Südostasien

Verschleppung

Einfuhr als blinder Passagier im Ballastwasser von Frachtschiffen.

Vorkommen in der Schweiz

Verbreitet in den meisten Schweizer Gewässern.

Problematik/Schaden

Verdrängt einheimische Muscheln und verändert die Bodenbeschaffenheit von Gewässern. Larven gelangen auch in Filter und können diese verstopfen. Schäden an Infrastrukturen verursachen hohe Kosten.

Was tun?

Gesammelte Muscheln nicht in anderen Gewässern freisetzen. Boote reinigen und kontrollieren. Sichtungen melden bei: www.gewaesserschutz.zh.ch

Weitere Neozoen

Quagga-Dreikantmuschel, Wandermuschel, Chinesische Teichmuschel

Fische Schwarzmundgrundel

Neogobius melanostomus



Foto: Kuno von Wattenwyl

Herkunft
Schwarzmeergebiet

Verschleppung

Als Laich an Schiffsrümpfen oder als Larven im Ballastwasser von Frachtschiffen.

Vorkommen in der Schweiz

Aktuell im Hochrhein bis zum Kraftwerk Rheinfelden.

Problematik/Schaden

Erfahrungen aus anderen Gebieten zeigen, dass durch Konkurrenz um Lebensraum und Nahrung sowie der Vertilgung von Eiern/Jungfischen die ansässige Fischfauna massiv dezimiert wird. Im Basler Rhein machen die Schwarzmeergundeln z.T. bis zu 90% der Fischfänge aus.

Was tun?

Boote reinigen und Grundeln nicht als Köder verwenden. Sichtungen melden bei: fjv@bd.zh.ch, Fischerei- und Jagdverwaltung

Weitere Neozoen

Flussgrundel, Goldfisch, Kesslergrundel, Nackthalsgrundel

Reptilien Rotwangenschmuckschildkröte

Trachemys scripta elegans



Foto: Stefan Kundert

Herkunft
Nordamerika

Verschleppung

Ursprünglich als Haustier für Terrarierern importiert, wird jedoch oft illegal in die Wildnis ausgesetzt.

Vorkommen in der Schweiz

In der ganzen Schweiz vorhanden.

Problematik/Schaden

Frisst Amphibien, Insekten, Fische sowie Eier von bodenbrütenden Vogelarten. Nutzt die gleichen Lebensräume wie die einheimische, bedrohte Sumpfschildkröte und verdrängt diese dadurch.

Was tun?

Nicht erwünschte Tiere in Auffangstationen abgeben und nicht aussetzen. Sichtungen melden bei: www.neobiota.zh.ch

Weitere Neozoen

Gelbwangenschmuckschildkröte

Vögel Nilgans

Alopochen aegyptiacus

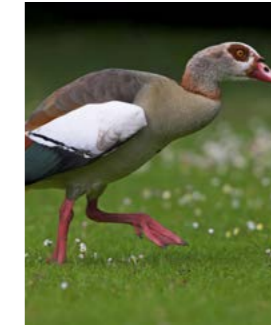


Foto: Mathias Schäf

Herkunft
Afrika

Verschleppung

Im 18. Jahrhundert als Ziervogel nach Europa eingeführt.

Vorkommen in der Schweiz

Am häufigsten entlang des Rheins. Westschweiz und Mittelland.

Problematik/Schaden

Ihr wird während der Brutzeit ein ausgeprägtes Aggressionsverhalten gegenüber anderen Vögeln zugeschrieben. Ihr Kot in Freibädern ist eine gesundheitliche Gefährdung für Kleinkinder.

Was tun?

Sichtungen melden bei: fjv@bd.zh.ch, Fischerei- und Jagdverwaltung

Weitere Neozoen

Schwarzkopfruderente, Kanadagans, Rostgans, Mandarinente, Mönchssittich

Säugetiere Grauhörnchen

Sciurus carolinensis



Foto: Sandra Gloor

Herkunft
Nordamerika

Verschleppung

Einfuhr in einen Privatpark im Piemont, worauf die Art in Italien rasch verwilderte.

Vorkommen in der Schweiz

Populationen breiten sich in Italien aus.

Problematik/Schaden

Verdrängt das Europäische Eichhörnchen durch Nahrungskonkurrenz und das Übertragen von Krankheiten (Parapoxvirus). Löst grosse Rindenstücke von Bäumen ab, was zu grossen Schäden an Waldbeständen führen kann.

Was tun?

Sichtungen melden bei: fjv@bd.zh.ch, Fischerei- und Jagdverwaltung

Weitere Neozoen

Marderhund, Waschbär, Bismartratte, Nutria, Gestreiftes Backenhörnchen